CASPAR MOHR
PROGYMNASIUM BAD SCHUSSENRIED

Bildungschance Gymnasium

Liebe Eltern!

Gemeinsam mit ihrem Kind stellen Sie sich derzeit viele Fragen: Was ist der richtige Bildungsweg für mein Kind? Auf welche Schule soll es gehen? Welche Möglichkeiten möchte ich ihm bieten? An welchen Herausforderungen soll es wachsen? Wohin soll die Reise gehen?

Die Fragen sind so vielfältig wie die Kinder, die jetzt in der vierten Klasse vor dieser Entscheidung stehen. Wir beraten und begleiten Ihren Entscheidungsprozess gerne, deshalb möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre Informationen an die Hand geben, die Ihnen die Entscheidung erleichtern können. Zögern Sie aber auch nicht, das persönliche Gespräch mit uns zu suchen, um für die Beratung auf die individuellen Bedürfnisse und Voraussetzungen Ihres Kindes eingehen zu können.

Bitte vereinbaren Sie dazu einen Termin mit unserer Schulsekretärin Frau Dindas.

Caspar-Mohr-Progymnasium
Friedrich-Jahn-Str.2
88427 Bad Schussenried

Telefon: 07583 9401-90
E-Mail: info@pg-bs.de
Homepage: www.pg-bs.de

Vertrauen Sie der Grundschulempfehlung Ihres Kindes!

Die Lehrer der Grundschule haben Ihr Kind lange beobachtet und sind geschult und erfahren darin, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft mit Blick auf die zukünftige Bildungslaufbahn einzuschätzen. Unterforderung schadet einem Kind ebenso wie Überforderung. Lernen bereitet Freude und Erfolgserlebnisse. Und für Heran-wachsende gilt in gleicher Weise wie für uns Erwachsene:
Nur wenn wir echte Heraus-forderungen bewältigen, dann nehmen wir diese Leistung auch als Erfolg wahr.

Die Grundschulempfehlung beruht auf dem Eindruck, den die Grundschullehrer aufgrund ihrer Unterrichtserfahrung von Ihrem Kind haben. Manchmal verhalten sich Kinder in der Schule anders als daheim. Ihre Grundschullehrerin/Ihr -lehrer hat zudem professionelles Wissen über die Anforderungen, die die weiterführenden Schulen stellen, sie/er hat aber auch die Befähigung, Ihr Kind einzuschätzen, welche Anforderungen Ihr Kind in Bezug auf Förderung und Forderung hat. Deshalb hat die Grundschulempfehlung eine hohe Prognosefähigkeit darüber, wie wohl sich ein Kind an einer bestimmten Schule fühlt, und wo es seine Begabungen am besten entwickeln kann.

Darüber hinaus empfehlen wir einen Blick auf das Internet-Portal des Kultusministeriums www.kultusportal-bw.de sowie die Internet-Seite www.chance-gymnasium.de und natürlich nicht zuletzt auch unsere eigene Homepage des Caspar-Mohr-Progymnasiums Bad Schussenried: www.pg-bs.de.

Auch Sie als Eltern können sich, wenn Sie im Zweifel sind, folgende Fragen stellen:

1. Hat mein Kind die Grundschuljahre ohne größere Schwierigkeiten hinter sich gebracht?
2. Geht mein Kind in der Regel gern in die Schule und will es jetzt zum Gymnasium überwechseln?
3. Traue ich meinem Kind zu, mehr für die Schule zu tun als bisher?
4. Kommt mein Kind im Großen und Ganzen selbstständig mit den Hausaufgaben zurecht und erledigt es sie zügig und sorgfältig?
5. Hat mein Kind in den Fächern Deutsch, Rechnen und Sachfächern in der Regel gute Noten gehabt?

Wenn Sie diese Fragen für Ihr Kind überwiegend mit Ja beantworten können, dann erleichtern Sie ihm das Leben deutlich, wenn Sie es jetzt in die 5. Klasse des Gymnasiums schicken!

Lernen und (er)leben auf dem Gymnasium:

Wie sieht der typische Stundenplan eines Fünftklässlers aus?

Stundenplan der Klasse 5 am CMPG 2022/2023 :

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	D	E	Ek	M	Religion
2		M		Mu	
3	E	Klassenlehrer	Medienbildung/ Naturphänomene	Bio	M
4		D			
5	Mu		BK	E	Sport
6		Förderung			
Mittagessen / Mittagsbetreuung / Hausaufgabenbetreuung					
7	Schwimmen/ Sport				
8					

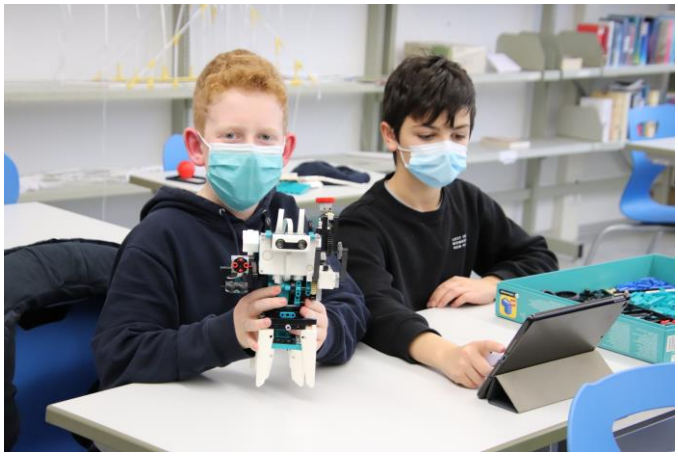
Pflicht

freiwillig

Chor, AGs und Mittagsangebote sind freiwillige Angebote:
In Medienbildung, Naturphänomene sowie in Sport und Schwimmen wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt, um in kleineren Gruppen noch effizienter zu lernen.

In der Mittagspause gibt es von Montag bis Freitag die Möglichkeit zum Mittagessen in der Mensa. Von Montag bis Donnerstag gibt es die Möglichkeit an der Mittags-betreuung im „Offenen Treff“ durch Schulsozialarbeiterinnen teilzunehmen.
Des Weiteren gibt es Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften als freiwillige Angebote. Dafür sind die 6. Stunde am Montag, Dienstag oder Donnerstag vorgesehen. Ab der Klasse 6 gibt es zweimal die Woche Nachmittagsschule, nämlich montags und donnerstags.
Mittagessen und Mittagsbetreuung sind Angebote für das gesamte Bildungszentrum in Bad Schussenried. Ebenso wird ein Teil der Arbeitsgemeinschaften schulart-übergreifend angeboten.

Wie wird mein Kind auf dem Gymnasium gefördert?



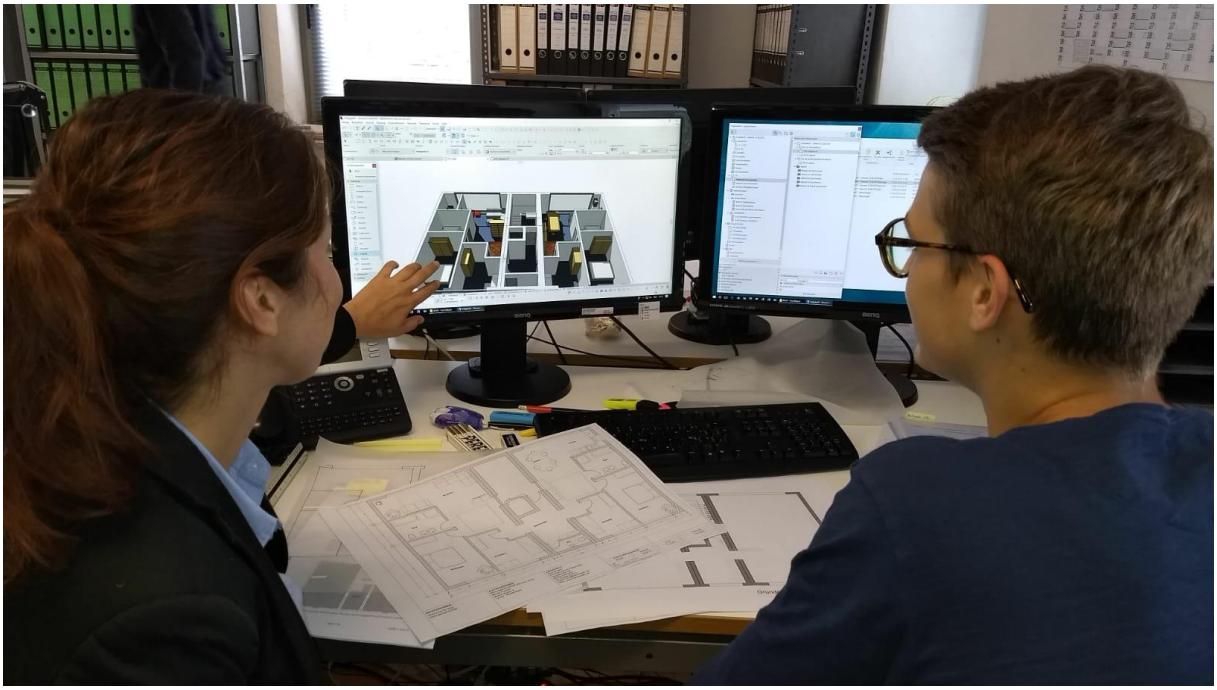
Das Gymnasium heute fördert den einzelnen Schüler über den eigentlichen Fachunterricht hinaus. **Insgesamt 18 Unterrichtsstunden sind für die Klassen 5 bis 10 insgesamt für Fördermaßnahmen** vorgesehen, das sind drei Stunden pro Woche und Klasse. Damit ist das Gymnasium die Schulart mit dem breitesten und am stärksten differenzierten Förderangebot der allgemeinbildenden Schulen. Das Angebot hat verschiedene freiwillige und für alle verpflichtende Teile, es richtet sich zum einen darauf, Schwächen zu beseitigen, aber auch darauf, Begabungen und Interessen zu fördern:
In der **Orientierungsstufe**, den Klassen 5 und 6, gibt es im Rahmen des Programms **„Gut ankommen am Gymnasium“** neben der Klassenlehrerstunde und der Hausaufgabenbetreuung **Förderkurse in allen Hauptfächern:** Mathematik, Deutsch und Englisch. In Klasse 6 und 7 gibt es zudem Förderunterricht in der zweiten Fremdsprache Französisch. Der Besuch dieser Förderkurse wird im Einzelfall durch den Fachlehrer empfohlen und ist **freiwillig.** Hier wird individuell auf den Bedarf des einzelnen Schülers eingegangen. Oft besucht ein Schüler oder eine Schülerin auch nur für einige Wochen den Kurs, bis eine bestimmte Schwäche ausgeglichen ist. Zudem ermöglichen es diese Förderkurse, auf gegebenenfalls unterschiedliche Vorkenntnisse aus unterschiedlichen Grundschulen einzugehen.

Darüber hinaus wird Ihr Kind angeleitet, **das Lernen zu lernen** und sich Lernstoff und Kompetenzen selbständig zu erarbeiten – eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches lebenslanges Lernen. Hierzu dienen die Freiarbeit, das „Methodenlernen“ sowie die Anleitung zur Arbeit am Computer und die Medienbildung in der Orientierungsstufe (Kl. 5 und 6) und die Informatik in Klasse 7 und in Klasse 8 der „Vertiefungskurs Computer“. Als zusätzlichen sozialen Schwerpunkt setzt das Caspar-Mohr-Progymnasium auf das „Soziale Lernen“ in Klasse 5 und 6 im Rahmen der Klassenlehrerstunde. Diese Fördermaßnahmen sind für alle Schüler verpflichtend. In der Mittelstufe werden diese Kompetenzen in Pro-jekten innerhalb und außerhalb des Unterrichts weiter entwickelt.

Zahlreiche **Arbeitsgemeinschaften** in allen Bereichen, etwa Theater, weitere Fremdsprachen, Technik oder Medien, Kultur, aber auch Sport bieten die Möglichkeit, Persönlichkeit zu entwickeln und Interessen zu vertiefen, sie erlauben Ihrem Kind, eigene Schwerpunkte zu setzen.

Sie bieten insbesondere die Möglichkeiten, besondere Begabungen zu fördern.
Durch **soziale Projekte,** etwa als „Medienagent“ oder als „Streitschlichter“ und durch das für alle Schüler verpflichtende Sozialpraktikum (Klasse 10) sowie die Mitarbeit in der Schülermitverantwortung erlernt Ihr Kind soziale und personale Kompetenzen.

Über diese Förderangebote hinaus bietet das Caspar-Mohr-Progymnasium, wie viele andere Gymnasien auch, zusätzlich eine **Hausaufgabenbetreuung** von älteren Schülern für jüngere Schüler an.



Der neue Bildungsplan, der seit dem Schuljahr 2016/17 gilt, führte als neues Fach **„Wirtschaft, Studien- und Berufsorientierung“** ein, für das von Klasse 8 bis 10 insgesamt 3 Unterrichtsstunden vorgesehen sind. Hier werden zum einen die Techniken von Informationsbeschaffung und Bewerbung vermittelt und geübt, zum anderen werden praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt gesammelt, so z.B. über das für alle Schüler verpflichtende Berufspraktikum BOGY.
Ziel ist immer die ganzheitliche Entwicklung des jungen Menschen, ganz mit Blick auf das abschließende Bildungsziel des Gymnasiums:

*„Das allgemein bildende Gymnasium vermittelt (…) eine breite und **vertiefte Allgemeinbildung**, die zur **allgemeinen Hochschulreife** führt. Damit schafft es zugleich die Voraussetzungen sowohl für eine berufliche Ausbildung als auch für **Führungsaufgaben in Berufen**, die einen Hochschulabschluss verlangen.“*
Quelle: www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1188426/index.html?ROOT=1146607.

Hier ein Einblick in die Förderangebote des Gymnasiums

am Beispiel des Progymnasiums Bad Schussenried:

Für alle Schüler <u>verpflichtende</u> Förderprogramme:

- Informatik
- Soziales Lernen
- Methodenlernen
- Klassenlehrerstunde
- Freiarbeit
- BOGY (Berufspraktikum)
- Sozialpraktikum

Freiwillige Förderangebote:

- Förderkurse Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch in Klasse 5/6
- Hausaufgabenbetreuung
- Arbeitsgemeinschaften, z.B.
  - Chor
  - Medien-AGs, z.B. Fotografie, Medien, 3D-Druck
  - Sprachen-AGs z.B. Italienisch, Spanisch, Latein
  - Sport-AGs: z.B. Fitness, Mountainbike
  - Kultur-AG
  - Technik-AG
  - Jungforscher-AG
  - Theater-AG
  - Outdoor-AG, Naturklassenzimmer, Schnitzen
  - …

Unterricht außerhalb des 45-Minutentaktes und Lerngänge:

- Kennenlerntage in Klasse 5
- Schullandheim in Klasse 6
- Verkehrstraining
- Methodentage zu den Themen Präsentation, Recherche, Dokumentation, Filmanalyse uvm.
- Projekt zum wissenschaftlichen Schreiben in Klasse 8
- Schüleraustausch mit Le Lion d'Angers
- Studienfahrt nach Berlin in Klasse 10
- Bewerbertraining (in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Biberach)
- Gedenkstättenfahrt (z.B. Dachau)
- Bundestag
- Ausflüge, Wandertage, Sporttage
- Exkursionen (z.B. Museen, Technorama...)
- Politische Tage in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung
- Theater-, Opern-, Musicalfahrten, Kinobesuche
- Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben
- Kooperation mit externen Partnern, z.B. Stadtverwaltung Bad Schussenried, Kinder- und Jugendakademie Bad Waldsee…

Erziehung zur Eigenverantwortlichkeit:

- Zahlreiche eigenverantwortliche Aktionen der Schüler zur Mitgestaltung des Schullebens im Rahmen der Schülermitverwaltung und Schülerarbeitskreise, z.B.:
    - (Mit-)Leitung von Arbeitsgemeinschaften
    - Mitgestaltung von Feiern z.B. Weihnachtsfeiern
    - Gestaltung von Aufenthaltsräumen und Klassenzimmern
    - Organisation von Sporttagen und Sportveranstaltungen
- ...MAUS-Projekt (Ausbildung zum Medienbegleiter)
- Streitschlichterausbildung
- Betreuung der Schülerbücherei

Wie sieht die Schullaufbahn am Gymnasium aus?

Klasse 5-7 (Unterstufe):

Der Anfangsunterricht in **Klasse 5** beginnt mit den Fächern *Deutsch, Mathematik, der ersten Fremdsprache (Englisch), Erdkunde, Musik, Sport, Bildende Kunst, Religion, BNT (Biologie, Naturphänomene und Technik) und dem Basiskurs Medienbildung*. Dazu kommen Ergänzungen wie *Soziales Lernen in der Klassenlehrerstunde* (unterstützt durch unsere Schulsozialarbeiterinnen) und *Freiarbeit*.

In **Klasse 6** kommt das Fach *Geschichte* neu hinzu sowie die *zweite Fremdsprache (Französisch)*. Die zweite Fremdsprache ist zwingende Voraussetzung für das Abitur und am Gymnasium deshalb auch verpflichtend.

In **Klasse 7** wird der Fächerverbund BNT aufgelöst, stattdessen kommen dafür *Biologie*, *Physik* sowie der *Basiskurs Informatik* als neue Fächer hinzu.

Klasse 8-10 (Mittelstufe):

Ab **Klasse 8** gibt es als neue Fächer *Gemeinschaftskunde* und *Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung (WBS)*. Im naturwissenschaftlichen Bereich kommen die Fächer *Chemie* und *NwT (Naturwissenschaft und Technik)* und im sprachlichen Profil in Klasse 8 eine dritte Fremdsprache statt NwT hinzu.
Ergänzt werden diese Fächer durch ein *Berufspraktikum* (BOGY) in Klasse 9 und ein *Sozialpraktikum* in Klasse 10.

Wie geht der Bildungsweg auf dem Gymnasium weiter?

Mit der Versetzung in die 11. Klasse erhalten unsere Schüler automatisch die

Mittlere Reife (also ohne weitere Prüfung)

und damit zugleich

das **Anrecht auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe** (Kursstufe).

Und dann kommt die **Kursstufe (Klasse 11 und 12)** mit Fächerwahl nach Lernfeldern am **allgemein bildenden Gymnasium**. Das ist für die meisten unserer Schüler der sinnvollste Weg zum Abitur.

Alternativ ist ein Wechsel auch auf eines der zahlreichen **beruflichen Gymnasien** möglich (Klasse 11, 12, 13). Der Weg zum Abitur am beruflichen Gymnasium war ursprünglich einmal besonders für die Realschüler gedacht, die sich weiter qualifizieren konnten und wollten. Je nach den individuellen Voraussetzungen kann ein Wechsel an die Oberstufe des beruflichen Gymnasiums aber auch für unsere Schüler eine sinnvolle Alternative sein. Die beruflichen Schulen der Region nehmen unsere Absolventen der 10. Klasse gerne und bereitwillig auf.

Bei uns am Progymnasium werden die Schüler intensiv auf die Planung ihres weiteren Bildungs- und Berufsweges vorbereitet. Die Entscheidung: „Wie soll es nach der 10. Klasse weitergehen?“ ist für unsere Schüler eine sehr bewusste. Deswegen bieten wir für die 9. und 10. Klassen zahlreiche Informationsveranstaltungen für Schüler und Eltern an. Es informieren die weiterführenden Schulen, aber auch die Agentur für Arbeit und regionale Unternehmen. In Kooperation mit der Kreissparkasse Biberach lernen die Schüler, wie man sich auf eine Stelle bewirbt. Im Zusammenhang mit BOGY (Berufsorientierung am Gymnasium) und dem Sozialpraktikum, werden die Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet, sich mit ihren Fähigkeiten und Neigungen auseinander zu setzen und lernen, sich über passende Berufsfelder und Ausbildungswege zu informieren.

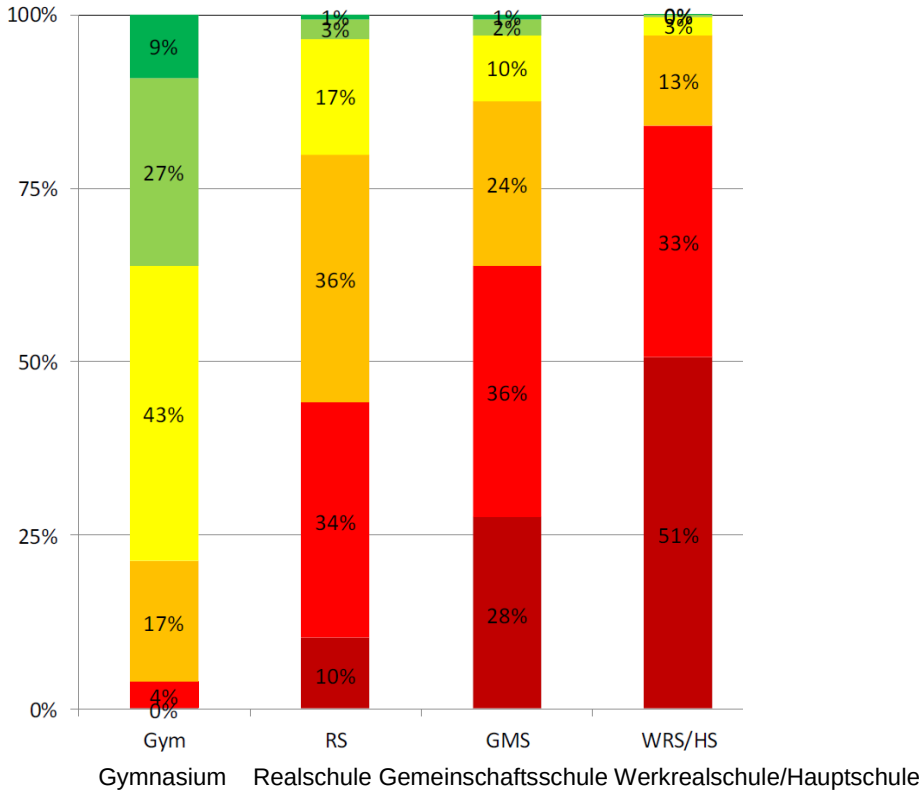
Was bedeutet die Schulform Gymnasium für mein Kind?

Das Gymnasium ist die Schulform, die **von Anfang an** auf das Ziel des höchsten Bildungsabschlusses, **das Abitur**, hinsteuert. Das heißt: Wenn wir uns das Abitur als einen Berggipfel vorstellen, den es zu erklimmen gilt, dann ist das Gymnasium diejenige Schulform, bei der der Anstieg am gleichmäßigsten verteilt ist, bei der von Anfang an auf das hingearbeitet und das trainiert wird, was Ihr Kind am Ende können muss.

Deutlich erkennbar und messbar wird dies bei wissenschaftlich durchgeführten Leistungsvergleichen z.B. im Rahmen von Vera-8, einer landeseinheitlichen Lernstandserhebung für alle Schularten in Klasse 8, die in den Hauptfächern Deutsch,

Mathematik und Englisch durchgeführt wird. Hierbei wird klar, wie unterschiedlich die Lernfortschritte und damit die Leistungsunterschiede zwischen den Schularten bereits in der Mittelstufe sind. Die Ampelfarben signalisieren deutlich, welche Anteile der Schülerschaft jeweils einen „Optimalstandard", einen „Regelstandard" oder einen „Mindeststandard" erreichen. Wenn also das Ziel das Abitur ist oder auch – unabhängig vom Bildungsabschluss – ein möglichst hohes akademisches Leistungsvermögen, dann ist das Gymnasium die beste Schulart dafür.

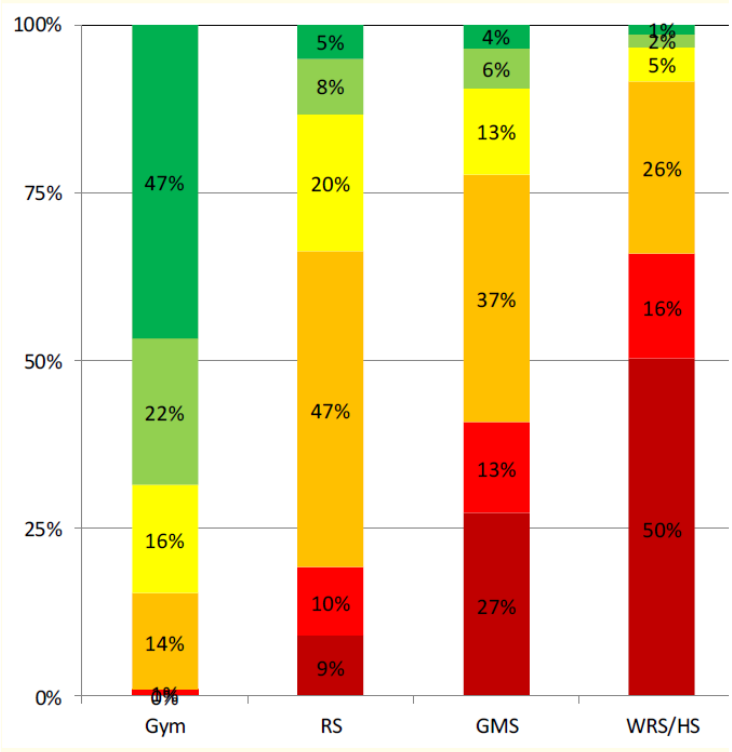
Mathematik



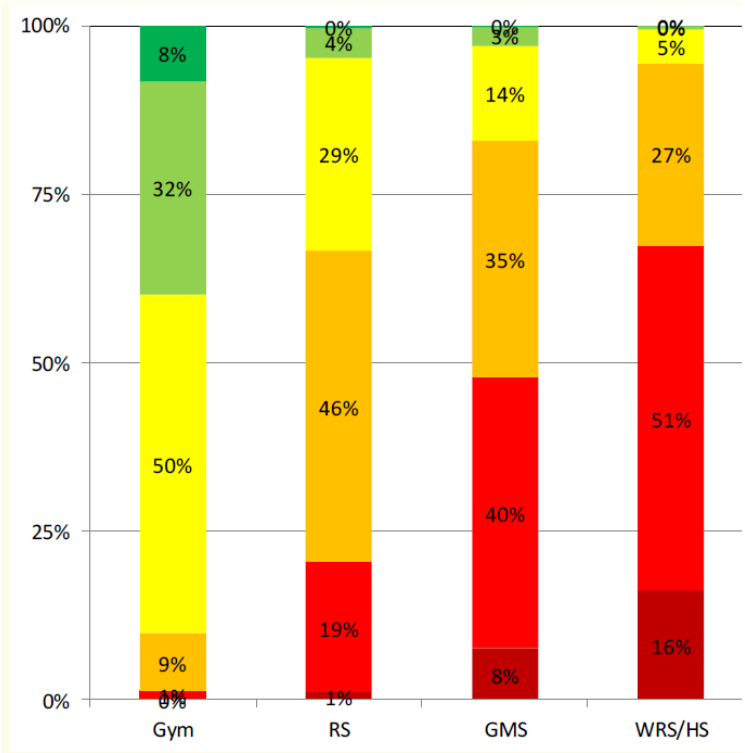
	Kompetenzstufe	Hauptschulabschluss	Mittlere Schulabschluss
	V	Optimalstandard	Optimalstandard
	IV		Regelstandard plus
	III	Regelstandard plus	Regelstandard
	II	Regelstandard	Mindeststandard
	Ib	Mindeststandard	unterer Mindeststandard
	Ia	unterer Mindeststandard	

(Die Ergebnisse der Vergleichsarbeit VERA 8 des IQB 2016)

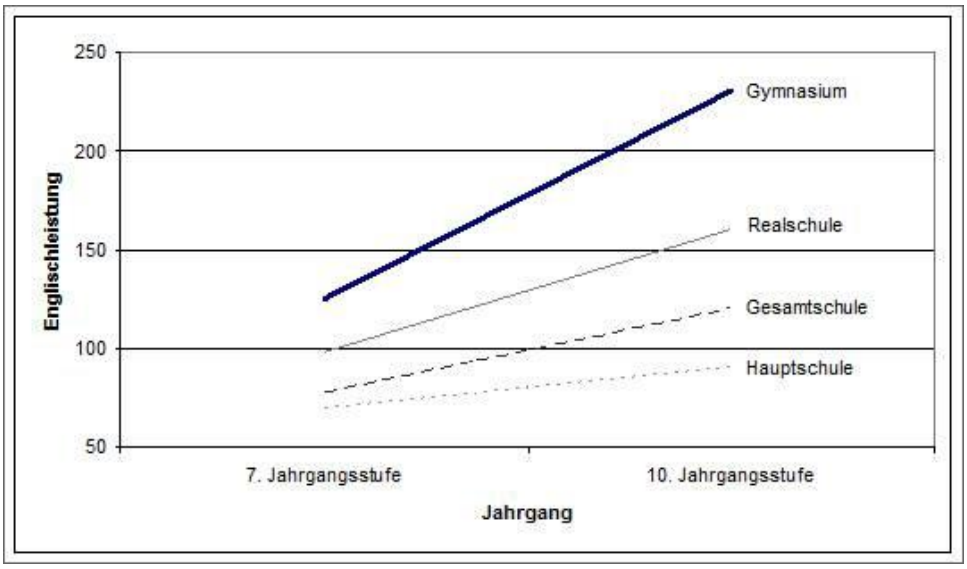
Englisch Leseverstehen



Deutsch – Orthografie

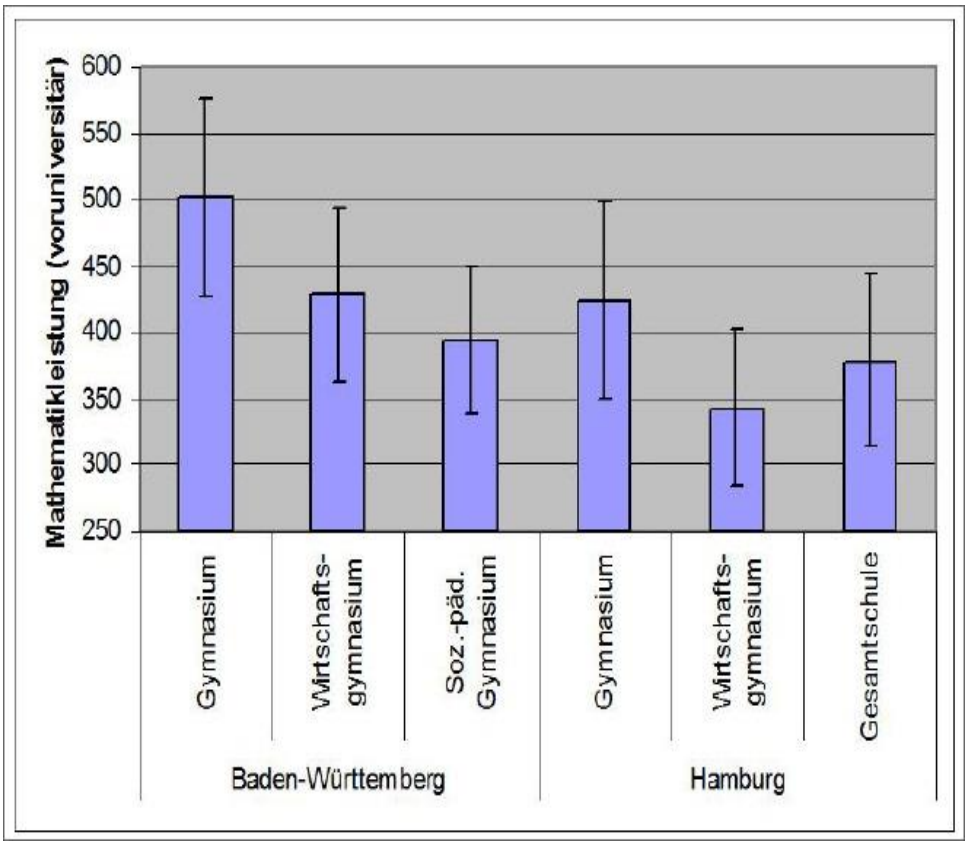


Hinzu kommen sogenannte „Schereneffekte“: Der Lernzuwachs ist auf dem Gymnasium sehr viel größer als in anderen Schularten, z.B. in Englisch:



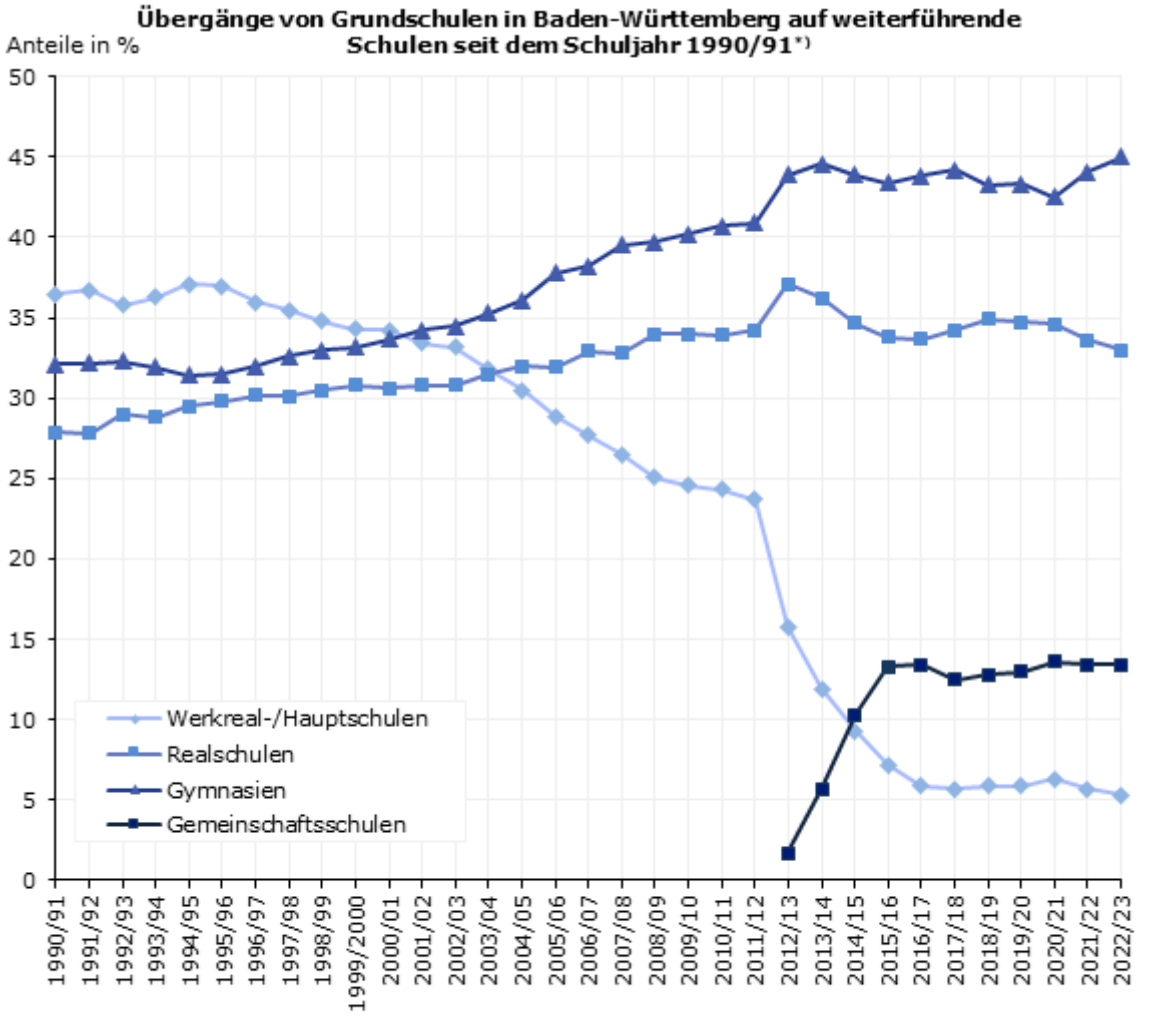
Quelle: Trautwein et al. (2007). Schulleistungen von Abiturienten. Münster: Waxmann.

Auch wenn im deutschen Schulsystem das Prinzip „Kein Abschluss ohne Anschluss“ gilt, sodass auch über andere Bildungswege das Abitur erreicht werden kann: Die besten Lernerfolge erzielt ein durchgängiger gymnasialer Bildungsgang, wie folgende Übersicht über die Kompetenzen in Mathematik verdeutlicht:



Studenten, die in Baden-Württemberg ihr Abitur an einem allgemein bildenden Gymnasium abgelegt haben, liegen deshalb bundesweit mit Abstand an der Spitze, was Studienerfolg und niedrige Studienabbrecherraten angeht. Dem allgemeinbildenden Gymnasium gelingt es, nicht nur die formale Zugangsberechtigung für ein Studium, das Abitur, sondern auch die tatsächliche Studierfähigkeit zu vermitteln.

Das Gymnasium auf Wachstumskurs



*) Ohne andere Schularten sowie Wiederholer, Nichtversetzte und Schüler der Klassenstufe 4 ohne Grundschulempfehlung.
Werkreal-/Hauptschulen: Vor 2010/11: »Hauptschulen«.
Datenquelle: Amtliche Schulstatistik. © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2023

Die Übergänge von den Grundschulen auf das Gymnasium zeigen, dass das Gymnasium bundesweit wie auch in Baden-Württemberg eine geschätzte und von den Eltern in zunehmendem Maße gewünschte Schulform ist. Grund dafür ist zum einen die schon aufgezeigte hohe Leistungsfähigkeit des Gymnasiums. Mindestens ebenso bedeutsam sind aber auch die gesellschaftlichen Entwicklungen in unserem Land, die in allen Lebensbereichen wachsende Bedeutung von Bildung.

Vor allem Gymnasialschüler/innen auf dem Gymnasium

Die Zusammensetzung der Schülerschaft an den einzelnen Schularten ist sehr unterschiedlich, wie die Aufstellung aus dem Jahr 2023 zeigt. Fast 90 Prozent der Gymnasialschüler/innen haben eine Gymnasialempfehlung. Die Drittelquote bei den Gemeinschaftsschulen wird deutlich verfehlt.

	Gymnasium	Realschule	Haupt- und Werkrealschule	Gemeinschaftsschule
Gymnasialempfehlung	88,9	25,8	1,9	6,5
Realschulempfehlung	10,3	52,9	17,4	22,8
Hauptschulempfehlung	0,7	21,3	80,7	70,7

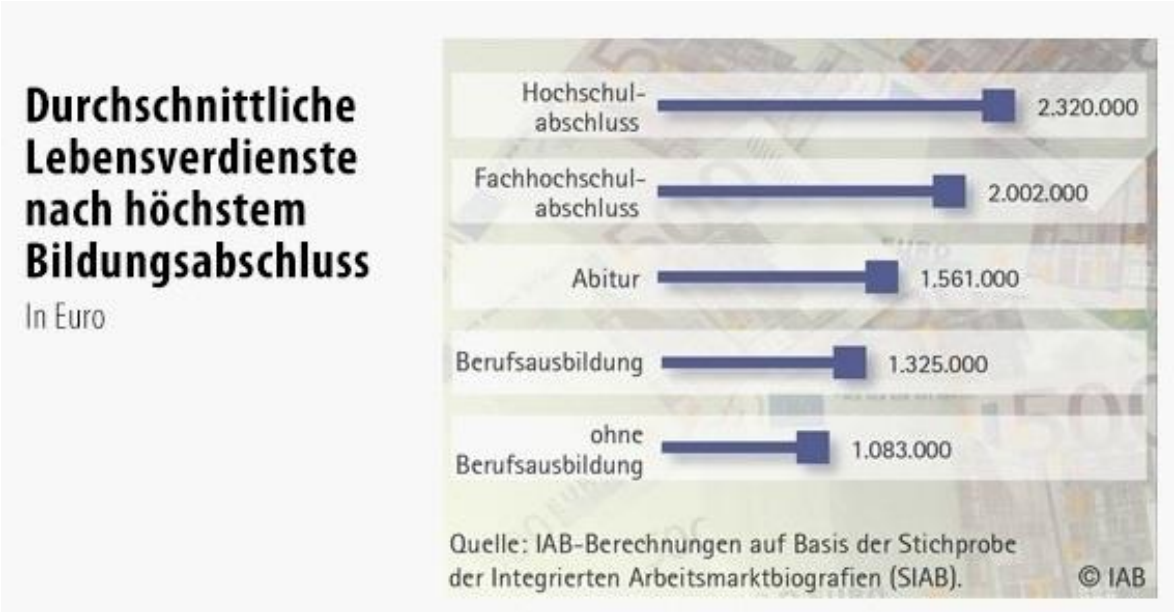
Das Gymnasium unterrichtet nach einem eigenen Bildungsplan, der ausschließlich für die Schulform „Gymnasium“ gilt. Auf dem Gymnasium wird nur auf diesem gymnasialen Niveau unterrichtet, was angesichts unserer sehr leistungshomogenen Schülerschaft auch gut möglich ist, denn obwohl der Elternwille und nicht die Grundschulempfehlung entscheidet, haben 87% der Schüler, die in Baden-Württemberg ein öffentliches Gymnasium besuchen, auch eine Empfehlung für das Gymnasium. Natürlich sind auch unsere Schüler unterschiedlich: Sie haben unterschiedliche Stärken und Schwächen, unterschiedliche Begabungen und Interessen. Auf diese Unterschiede in den individuellen Bedürfnissen gehen wir in der Ausgestaltung des Unterrichts und in besonderen Förderangeboten ein. Diese Differenzierung findet jedoch innerhalb des gymnasialen Niveaus statt.
Das heißt für Ihr Kind: Aller Unterricht, alle Angebote und alle Ressourcen der Schule kommen Ihrem Kind direkt zu Gute. Ihr Kind steht im Zentrum aller Anstrengungen.

Das Gymnasium – aus guten Gründen die stärkste Schulart!

Ganz klar – der Wert eines Menschen bemisst sich nie an seinem Bildungsabschluss. Aber die allgemeine Hochschulreife, das Abitur, bietet Ihrem Kind viele Chancen:

- Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen an den Einzelnen sind stark gestiegen. So erfordert heute fast jeder Beruf gute Englischkenntnisse. Viele Berufe setzen eine zweite und manche Berufe weitere Fremdsprachen voraus. Außerdem werden vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in den Naturwissenschaften und in der Computertechnologie erwartet. Nicht wenige Einrichtungen und Betriebe setzen bei ihren Bewerbern das Abitur voraus.
- Viele Ausbildungsgänge, für die früher der Realschulabschluss ausreichte, verlangen heute das Abitur.
- Die „Mittlere Reife“ wird zunehmend zum Standardabschluss. Wer seinem Kind also mehr Chancen bieten will, sollte über die „Mittlere Reife“ als angestrebtes Bildungsziel hinausdenken.
- Die Realschule muss neben dem Realschulabschluss verpflichtend mittlerweile auch den Hauptschulabschluss anbieten.
- Das Gymnasium vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung, die Grundlage für lebenslanges Lernen und berufliche Flexibilität.
- Die Ergebnisse nicht weniger Untersuchungen zeigen, dass in Deutschland die Abiturquote erhöht werden sollte und mehr Menschen ein Studium aufnehmen sollten oder eine Berufsausbildung, die eben das Abitur voraussetzt. Bildung ist das wichtigste Potenzial Deutschlands, unser wichtigster „Rohstoff“.

- Studien belegen, dass der Abschluss Abitur höhere Arbeitsmarktchancen mit sich bringt. Das Abitur minimiert das Risiko von Arbeitslosigkeit.
- Je höher der Bildungsabschluss, desto größer auch die Chance auf einen gut bezahlten Beruf und höheren Wohlstand:



Zusammengefasst heißt das:

Bildung schafft Lebenschancen

„Es ist vielfach empirisch belegt, dass Unterschiede im Berufsstatus und bei den Arbeitsmarktchancen und damit zusammenhängend beim Einkommen, Lebensstandard, bei der sozialen Sicherheit und dem gesellschaftlichen Ansehen sowie Unterschiede in der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Beteiligung mit Unterschieden im Bildungsniveau zusammenhängen. Das erworbene ‚Bildungskapital' […] lässt sich in entsprechende Lebenschancen umsetzen und minimiert gesellschaftliche Risiken wie Arbeitslosigkeit, Armut, Krankheit oder Straffälligkeit bzw. Kriminalisierung."

Quelle: Aus Politik und Zeitgeschichte 49/2008, 14-22, hier: S. 14.

Bildung schafft Mehrwert

Gymnasiale Bildung zielt darauf ab, den Menschen ganzheitlich zu entwickeln:

- Inhaltlich-fachliche Kompetenzen (fachspezifische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten).
- Methodische Kompetenzen (Lern- und Arbeitstechniken wie z.B. Vokabellernen, selbstständige Erschließung deutscher und/oder fremdsprachlicher Texte, Umgang mit Hilfsmitteln etc.).
- Personale Kompetenzen (Anstrengungsbereitschaft, Selbstständigkeit, Zeitmanagement, Kritikfähigkeit, Arbeitsorganisation, Selbstvertrauen u.a.).
- Soziale Kompetenzen (Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation, Konfliktmanagement, Kompromissbereitschaft).

Schon der Bildungsreformer Wilhelm von Humboldt betonte den hohen Wert der Bildung und das hohe Maß an Flexibilität, die sie ermöglicht. Er schrieb im Jahr 1809 in einem Bericht an seinen König:

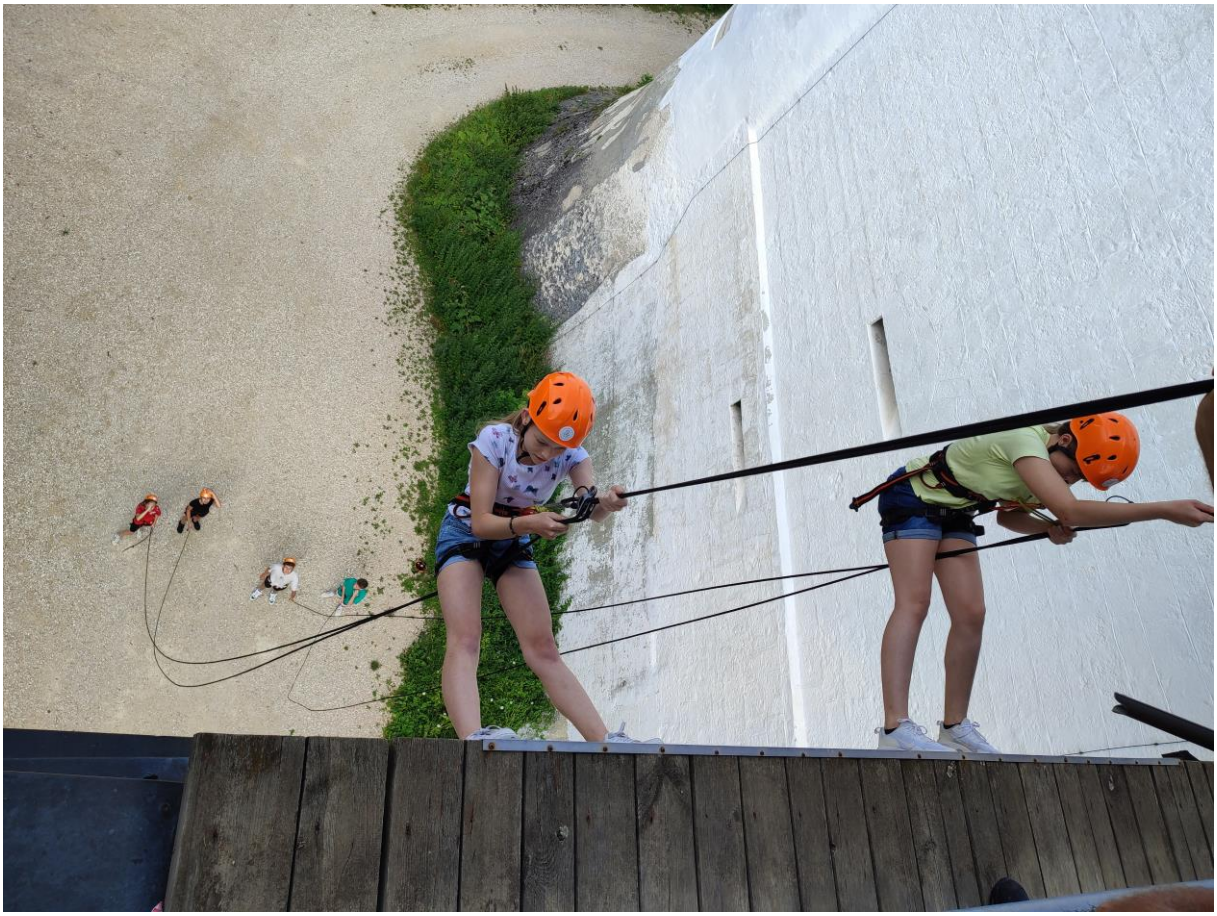
„Es gibt schlechterdings gewisse Kenntnisse, die allgemein sein müssen, und noch mehr eine gewisse Bildung der Gesinnungen und des Charakters, die keinem fehlen darf. Jeder ist offenbar nur dann ein guter Handwerker, Kaufmann, Soldat und Geschäftsmann, wenn er an sich und ohne Hinsicht auf seinen besonderen Beruf ein guter, anständiger, seinem Stande nach aufgeklärter Mensch und Bürger ist. Gibt ihm der Schulunterricht, was hierzu erforderlich ist, so erwirbt er die besondere Fähigkeit seines Berufs nachher sehr leicht und behält immer die Freiheit, wie im Leben so oft geschieht, von einem zum andern überzugehen.“

Was, wenn es Probleme gibt?

Wie bei jeder großen Entscheidung im Leben, gibt es auch bei der Wahl der weiterführenden Schule ein gewisses Restrisiko, Fehler zu machen. Die Erfahrung hat über viele Jahre hinweg gezeigt, dass die Empfehlung der Grundschullehrer eine sehr hohe Treffsicherheit besitzt. Dennoch kann es vorkommen, dass Ihr Kind, Sie als Eltern oder wir als Lehrer zu Beginn der Gymnasialzeit Zweifel bekommen, ob die Entscheidung für diese Schulart die richtige war.

Wichtig ist es in diesem Fall, dass wir schnell miteinander ins Gespräch kommen: Wir als Lehrer und insbesondere der Klassenlehrer Ihres Kindes werden uns sehr schnell an Sie wenden, sobald wir den Eindruck haben, es besteht Gesprächs- oder Handlungsbedarf. Wir werden dann gemeinsam überlegen, welche Maßnahmen (schulische Fördermaßnahmen, Maßnahmen des Elternhauses, aber auch Unterstützungsangebote etwa der Schulsozialarbeiter) Ihrem Kind helfen können. Zögern Sie bitte auch nicht, mit Ihren Anliegen frühzeitig auf uns zuzukommen. Für uns Lehrer sind Ihre Informationen und Anregungen ungemein wichtig, um Ihr Kind und Sie in dieser Orientierungsphase unterstützen zu können.

Die ersten zwei Jahre der weiterführenden Schulen, also die 5. und 6. Klasse, heißen Orientierungsstufe und die weiterführenden Schulen helfen Ihnen und Ihrem Kind, in dieser Zeit Orientierung zu finden. Wenn das im Einzelfall bedeuten sollte, dass ein Wechsel der Schulart allen Beteiligten sinnvoll erscheint, dann ermöglicht die sogenannte „multilaterale Versetzungsordnung“ in der Orientierungsstufe einen relativ leichten Wechsel. In einem Bildungszentrum wie in Bad Schussenried, wo die Wege kurz sind, ist das besonders einfach und unkompliziert: Freundschaften, die sich entwickelt haben, bleiben erhalten, das Kind bleibt in einer bereits vertrauten Umgebung.



Fazit:

- Das Gymnasium ist der direkte und einfachste Weg zum Abitur.
- Das Gymnasium verleiht nicht nur die Studienberechtigung, sondern auch die Studierfähigkeit, bereitet also optimal au fein Studium vor.
- Die Lehrer/innen verfügen über ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Fachlehrerprinzip) kombiniert mit einer praktischen pädagogischen Ausbildung.
- Das Gymnasium fördert und fordert: Auch musische, soziale, persönliche Fähigkeiten und Stärken.

Machen Sie sich selbst ein Bild!

Wir hoffen, wir konnten Ihnen mit dieser Broschüre die Entscheidungsfindung erleichtern. Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen und Auskünfte sowie Anregungen zur Verfügung.
Den besten Eindruck von unserer Schule, ihrer familiären Atmosphäre und den Chancen und Möglichkeiten, die wir Ihrem Kind bieten können, gewinnen Sie aber direkt vor Ort.

Ganz herzlich möchten wir Sie und Ihr Kind daher auch schon zu unserem
Tag der offenen Tür
am 19.1.2024 von 17-19 Uhr
einladen!

Sie gewinnen einen Einblick über unser Schulleben auf der **Homepage** des Progymnasiums: **www.pg-bs.de**

Zögern Sie bitte auch nicht, uns direkt zu kontaktieren, wenn Sie einen Einblick in unsere Schule bekommen möchten und Fragen oder Anliegen haben.
Gerne stellt Ihnen Frau Wehling, unsere Schulleiterin, auch bei einem persönlichen Termin unsere Schule vor.

Caspar-Mohr-Progymnasium
Friedrich-Jahn-Str.2
88427 Bad Schussenried

Telefon: 07583 9401-90
E-Mail: info@pg-bs.de
Homepage: www.pg-bs.de

AGAINST
GRAVITY